

2024

[Es gilt das gesprochene Wort]

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Friedrich,
sehr geehrte Damen und Herren der Stadtverwaltung,
liebe Ratskolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Vertretende der Presse,
sehr geehrte Gäste,

der Oktober 2023 war der wärmste Monat seit den Wetteraufzeichnungen,
in Kanada brennen die Wälder in nie gekanntem Ausmaß, in Griechenland
regnet es in 28 Stunden so viel wie in Berlin in einem ganzen Jahr, und in
Libyen schwemmt es eine Stadt ins Meer.

Wie viele Zeichen braucht es denn noch, um zu erkennen, dass wir unseren
Globus mit zu viel Klimagasen belastet haben?

Selbsternannte „Patrioten“ lieben weiterhin die Abhängigkeit von teurem
Öl, Gas oder von afrikanischem Uran und halten die kostenlose Nutzung
von deutschem Wind oder der Sonne, die auf deutschen Boden scheint für
eine grüne Ideologie.

**Kommt endlich zur Vernunft – und lasst uns die erneuerbaren Energien so
schnell wie möglich ausbauen!**

Die **fossilen und nuklearen** Energien haben ausgedient!

Die Stadtwerke in Backnang nehmen hier eine Schlüsselrolle beim Umstieg auf die regenerativen Energien in der Backnanger Bucht ein.

Wir möchten, dass die Nutzung der Windenergie auch in der Backnanger Bucht Einzug erhält und der Gewinn der Windkraftanlagen der Backnanger Bürgerschaft zugutekommt.

Das Ziel muss sein, 25 große Windkraftanlagen rund um die Backnanger Bucht zu errichten.

Eine städtische Einlage bei den Stadtwerken in Höhe von fünf Millionen € halten wir als Grüne Stadtratsfraktion für angemessen, und beantragen dies für den Haushalt 2024.

Die Wärmeplanung ist fast abgeschlossen. Das ist der erste Schritt durch das Stadtplanungsamt und die gesamte Verwaltung, eine Planung auf den Weg bringen, die klimaneutraler und unabhängiger von fossilen Energien macht. Es darf aber nicht mehr sein, dass bei umfangreichen Tiefbaumaßnahmen (über vier Millionen €) wie in der Schöntaler Straße, der Aspacher Straße und der Mühlstraße, in der heutigen Zeit kein Wärmenetz mitgedacht wird. Wir fordern die Stadtverwaltung auf, ihren Blick weiter zu öffnen und bei jeder großen Tiefbaumaßnahme die Rohrverlegung für Fernwärmeleitung mit einzuplanen. Die Klimamanagerin und beratende Fachleute sollten bei solchen Tiefbaumaßnahmen mit hinzugezogen werden.

Demokratieverständnis

Im letzten Jahr wurden oft Maßnahmen im nichtöffentlichen Teil diskutiert, ohne sie anschließend öffentlich darzustellen. Wir wünschen uns hier mehr Transparenz. Die Bevölkerung soll nicht den Eindruck bekommen, dass hinter verschlossenen Türen gemauschelt wird. Wir fordern die Verwaltung auf, zukünftig die nichtöffentlichen Sitzungen auf ein Mindestmaß zu reduzieren.

Von einigen Stadträt*innen wurde in letzter Zeit öfter moniert, dass die Presse nicht in ihrem Sinne berichtet. Die Demokratie lebt von der Pressefreiheit, die im Grundgesetz verankert ist. Eine Beschneidung dieser Freiheit lehnen wir ab, und sprechen uns klar gegen die Einführung eines städtischen Amtsblattes aus, das von der Verwaltung kontrolliert wird.

Eine mündige Bürgerschaft ist der Schlüssel zur Demokratie. Sie muss informiert werden und mit größtmöglicher Transparenz beteiligt werden. Dabei müssen alle Menschen in Backnang miteinbezogen werden.

Eine lebendige Demokratie erfordert die aktive Beteiligung der Bürgerschaft. Die Möglichkeit, im Gemeinderat zu sprechen, ist ein wesentlicher Bestandteil der Beteiligung von Bürger*innen und ermöglicht es den Menschen, ihre Ansichten, Anliegen und Vorschläge direkt in den politischen Prozess einzubringen und Rückmeldung zu erhalten.

Wir beantragen daher, die etablierte „Bürgerfragestunde“ auszuweiten und diese vor jeder zweiten Gemeinderatsitzung möglich zu machen.

Dies trägt zu mehr Verständnis und Transparenz des politischen Prozesses bei und schafft Vertrauen in die Entscheidungsfindung des Gemeinderats.

Herr Friedrich, unterstützen Sie uns bei dieser Forderung!

Verkehrspolitik

Der Spatenstich für den Ausbau der B14 wurde vorgenommen. Für uns Grüne in Backnang nicht unbedingt ein Grund zum Feiern. Die ausgebaute B 14 wird den überregionalen Verkehr weiter an Backnang heranführen und die Belastung mit Lärm und Schadstoffen erhöhen. Es muss alles getan werden, damit die Bevölkerung in den westlichen Stadtteilen nicht noch weiter durch diese Straße belastet wird.

Für die Bürgerschaft in Schöntal wird zudem der landwirtschaftliche Verkehr, der nicht auf der B14 fahren kann, zu einer Belastung. Hier müssen mit den Anwohner*innen Kompromisse gefunden werden. Alle sollen beteiligt sein.

Herr Friedrich, wir fordern Sie dazu auf, sich dafür einzusetzen!

Mit der 40er-Zone im Innenstadtring sind wir in vielen Bereichen ein Stück vorangekommen. Lassen Sie uns diese Zone zügig erweitern - zum Wohle der Umwelt und der Verkehrssicherheit, zur Verstetigung des Verkehrs und zur Klarheit für die Bürger*innen (positives Beispiel Bahnhofstrasse vor Schillerschule).

Der Bahnhof ist die Pforte in die große Kreisstadt Backnang. Die Backnanger Bevölkerung hat viele Ideen und Wünsche für ihren Bahnhof, der als Verkehrsdrehscheibe für die Zukunft von elementarer Bedeutung ist. Wir wünschen uns einen umfangreichen Dialog mit der Bürgerschaft. Durch diesen Dialog soll aus den vorliegenden Vorschlägen der Beste für Backnang herausgearbeitet werden. Wir erwarten eine Aufnahme in das Investitionsprogramm ab 2026.

Die Aufzüge der Bahn werden nicht im gleichen Tempo ausgebaut wie die der Stadt. Das ist eine Lachnummer!

Herr Friedrich, setzen Sie sich weiterhin mit Nachdruck dafür ein, dass die Aufzüge so schnell wie möglich angebaut werden!

Der Marktanteil für E-Autos steigt auch in Backnang weiter an. Für E-Autos fehlen Ladestationen. Die Verwaltung prüft, ob ein Ladepark nach dem Vorbild von Waiblingen in einem Gewerbegebiet in Backnang möglich ist.

Fahrradverkehr verbessern

Fahrradfahren wird in Backnang immer beliebter. Die Stadtverwaltung hat das erkannt. Wir möchten, dass die Verwaltung weiter an der Verbesserung der Radverkehrswege arbeitet, gemeinsam mit dem ADFC, dem Klimaentscheid und dem Gemeinderat. Für das Abstellen von Fahrrädern wurde schon einiges getan.

Leider fehlen Möglichkeiten, in der Stadt, Fahrradtaschen sicher und zentrumsnah abzustellen. Stellen Sie uns Fahrrad-Parkanlagen vor, wo ein sicheres Abstellen möglich ist!

Lastenfahrräder gewinnen an Bedeutung. Zeigen Sie auf, wie eine Ausleihmöglichkeit aufgebaut werden kann. Eine Zusammenarbeit mit der Energieagentur kann hier hilfreich sein

Es gibt weiterhin drei Stellen in Backnang, die dringend verbessert werden müssen und auf die wir schon in unserer letzten Haushaltsrede aufmerksam gemacht haben: die Sulzbacher Straße, die Wilhelm Straße und die Stuttgarter Straße.

Leider ist bisher fast nichts geschehen ☹️.

Herr Friedrich sorgen Sie für Abhilfe!

Sauberkeit in der Stadt

Die Stadtverwaltung hat auf verschiedene Anträge aus dem Gemeinderat reagiert, und an vielen Stellen ist die Verbesserung sichtbar.

Bei den Wertstoffbehältern sorgen die regelmäßigen Befahrungen für eine deutliche Verbesserung! Leider gibt es immer noch genügend Menschen, die ihren Abfall bei den Wertstoffbehältern entsorgen.

Verantwortungslose Menschen, die die Wertstoffbehälter als Müllentsorgungsstationen benutzen.

Eine konsequente Verfolgung dieser Müllsünder ist dringend notwendig! Eine Videoüberwachung von Wertstoffstellen, wie von anderen Fraktionen gefordert lehnen wir allerdings ab!

Leider werden viele Fußwege stark vermüllt. Wir möchten, dass die Fußwegeverbindungen attraktiv bleiben. Bitte dehnen Sie Ihre Reinigungsintervalle auch auf diese Bereiche aus.

Für Besitzer*innen von Hunden - insbesondere, wenn Sie wenig Ortskenntnisse haben, ist es schwer, die nächsten Mülleimer für die Hinterlassenschaften ihrer Hunde zu finden.

Die Dog Beutel sollten mit einem QR-Code ausgerüstet sein, damit man schnell den nächsten Mülleimer finden kann (find next dog toilet).

Zu Fuß besser vorankommen

Ältere sowie seh- und gehbehinderte Menschen haben es schon wegen der Topografie sehr schwer in Backnang. Hinzu kommen Pflastersteine, hohe

Bordsteinkanten und teils gefährliche Buseinstiegsstellen. Hier muss Abhilfe geschaffen werden. Die Stadtverwaltung macht mit dem Seniorenbüro mehrere Begehungen in der Stadt und lässt sich von den Senior*innen die besonderen „Stolpersteine“ zeigen! Bedanken möchten wir uns für den Bericht zu den 158 Treppenanlagen. Diese Anlagen wurden in den letzten Jahren vernachlässigt, bei Investitionen dafür die Straße oft bevorzugt. Für eine Stadt, die klimaneutral werden möchte, ist es wichtig, dass die Fußwege in einem guten Zustand sind.

Bei den Ehrungen im Technikforum ist uns aufgefallen, dass die Bühnen für gehbehinderte Personen schwierig oder oft gar nicht zu erreichen sind. Auch das Bürgerhaus ist nur bedingt barrierefrei. Wie kann es sein, dass öffentliche Veranstaltungen nicht für alle gleichermaßen zugänglich sind?

Herr Friedrich, sorgen Sie für Abhilfe im Bürgerhaus und bei allen anderen Veranstaltungsorten der Stadt!

Flächenverbrauch

Der Flächenverbrauch in Backnang nimmt weiter zu. Wir benötigen jeden Quadratmeter offenen Bodens, damit die Regenmengen aufgefangen werden, die uns der Klimawandel beschert. Wir möchten, dass die Versiegelung ein Ende findet und bis dahin für jeden Quadratmeter ein Ausgleich geschaffen wird. Das Prinzip der Schwammstadt muss auch in Backnang konsequent verfolgt werden.

Der Wohnraum in Backnang ist sehr knapp geworden. In Backnang sind viele Gebäude dazu geeignet, durch eine Aufstockung oder durch einen

Ausbau des Dachgeschosses die dringend benötigten Wohnflächen zu schaffen.

Wir erwarten einen Bericht, wo dies möglich ist.

Ökologie und Artenvielfalt

Die Artenvielfalt nimmt leider immer mehr ab. Viele Tierarten, wie beispielsweise Amphibien, sind bald nicht mehr vorhanden. Beim Tag des Ehrenamtes wurde uns in Backnang ein Projekt vorgestellt, das beispielhaft für die Region ist: **Die Pfaffenrinne!**

Hier konnte gezeigt werden, wie durch das Zusammenspiel von Biotop-Planung und ehrenamtlichem Engagement die Anzahl der Amphibien stark zunehmen konnte.

Herr Friedrich, setzen Sie sich dafür ein, dass dieses Biotop sich weiter entwickeln kann und dass es zu keiner Austrocknung kommt!

Streuobstwiesen leisten einen wichtigen Beitrag zur Biodiversität. Für viele Stücklesbesitzer*innen ist es schwer geworden, diese zu bewirtschaften. Wir danken der Stadtverwaltung für ihren Einsatz für unsere Streuobstwiesen (Gerätehäuschen in Steinbach). Wir möchten, dass die Eigentümer*innen bei der Bewirtschaftung unterstützt werden und fordern ein Konzept zur Unterstützung bei der Pflege der Wiesen.

Bei der Artenvielfalt kommt es auf alle Flächen an.

Freiburg hat gezeigt, dass das auch auf Friedhöfen möglich ist.

Die Stadtverwaltung möge sich dies Beispiel zum Vorbild nehmen.

Stadtentwicklung

Photovoltaikanlagen sind ein zentraler Baustein zur Klimaneutralität.

Es freut uns sehr, dass von der Stadt ein Förderprogramm für Balkonanlagen aufgelegt wurde. Es ist auch ein besonderes Zeichen aus dem Gemeinderat, dass dieses Programm durch Umschichtung im Haushalt weiter aufgestockt wurde.

In Backnang gibt es noch viele Dächer ohne PV-Anlagen.

Wir fordern eine Erweiterung der Förderung von PV-Anlagen.

Die ersten 1 kWp bekommen 100 € und jeder weitere kWp 100€ bis maximal 1000 €.

Erfreut sind wir über das klare Bekenntnis zu PV-Anlagen auf städtischen Gebäuden im Investitionsprogramm.

Herr Friedrich, bitte lassen Sie hier nicht mit Ihrem Engagement nach!

Sozialer Wohnbau

Der Zuzug von Geflüchteten, die nach Backnang kommen, erhöht die Wohnungsnot in und um Backnang. Wir wollen, dass hier gegengesteuert wird. Die Städtische Wohnbau hat hier in den letzten Jahren viel geleistet. Lassen Sie uns die Städtische Wohnbau auf ihrem Weg weiter unterstützen, damit die Wohnungsnot nicht zu einem sozialen Sprengstoff wird. Bedanken möchten wir uns an dieser Stelle bei den Menschen in Backnang, die Wohnraum zur Verfügung gestellt haben. Es gibt noch Wohnflächen, die nicht ausreichend belegt sind. Wir möchten hiermit die Bevölkerung ermuntern, ihren Wohnraum der Stadt Backnang zur Verfügung zu stellen. Von der Stadt fordern wir, dass sie leerstehenden Wohnraum konsequent

erfasst und die Eigentümer*innen von leerstehenden Wohnungen auffordert, diesen Wohnraum zur Verfügung zu stellen.

Verwaltung

Die Personalgewinnung wird in Zeiten des demographischen Wandels immer wichtiger. Im engen Korsett des Tarifvertrages des öffentlichen Dienstes ist es wichtig, Nischen zu nutzen. Wir freuen uns, dass die Verwaltung das erkannt hat, z.B. bei der Vergünstigung des 49 € Tickets auf 9 €. Das reduziert die Fahrkosten und leistet einen wichtigen Beitrag zur CO2-Reduzierung.

Ein reizvolles Angebot für die Mitarbeitenden und ein wichtiger Beitrag für Umwelt und Gesundheit ist die Benutzung des Fahrrads. Aus diesem Grund beantragen wir die Einführung einer Fahrradkilometerprämie für Mitarbeitenden der Verwaltung.

Das Betriebsgelände auf dem Waldfriedhof wird endlich in Angriff genommen. Wir bedanken uns bei der Verwaltung und hoffen darauf, dass die Bauvorhaben schnellstmöglich umgesetzt werden. Angemessene Sozialräume und ein gutes Aufenthaltsklima auf der Arbeit, sind das Mindeste, das die Stadt Backnang ihren Mitarbeitenden anbieten muss.

Das Schulsekretariat ist oft sehr stark belastet! Das gilt im besonderen wenn Krankheitsfälle auftreten. Die Stadtverwaltung schafft eine Springkraftstelle, die mit den besonderen Situationen in den Schulen vertraut ist. Diese Stelle wird eine Vollzeitstelle, die besonders bezahlt wird (höher als alle anderen Schulsekretariatsstellen).

Schule und Kindergarten

An den Grundschulen sind die Basiskompetenzen (Sprachkompetenz das Sozialverhalten und das Zahlenverständnis) schlechter geworden. Der Kindergarten kann diese mangelnde Eignung ausgleichen, damit es nicht zu einem weiteren Qualitätsverlust kommt. Dazu braucht es verschiedenster Ansätze von städtischer Seite:

Das letzte Kindergartenjahr muss beitragsfrei sein.

Heilpädagogische Konzepte sollen in den Kindergärten erweitert werden.

Kinder müssen besser auf die schulischen Herausforderungen vorbereitet werden

Eltern muss die Bedeutung der vorschulischen Bildung umfassend erklärt werden; vor allem die Notwendigkeit eines Kindergartenbesuches. Das gilt vor allem bei bildungsfernen Familien.

Schlusswort

Der Angriffskrieg, die Waldbrände und die sintflutartigen Regenfälle zeigen, wie dringend der Umbau der Energieerzeugung hin zu einer regenerativen Energieversorgung ist.

Neben dem Energieträgerwechsel steht mehr und mehr des Energiesparen im Fokus.

Sparen ist eine Tugend, die bekanntlich sehr in der Mentalität der Schwaben verwurzelt ist.

Lassen Sie uns das Sparen und den Umbau der Energieversorgung in Backnang weiterentwickeln!

Gemeinsam mit der Stadtverwaltung;

gemeinsam mit der Bürgerschaft in Backnang;

gemeinsam mit den ehrenamtlichen Menschen in Backnang;

gemeinsam mit der regionalen Presse;

und gemeinsam mit Ihnen, liebe Ratskolleginnen und Ratskollegen!

In diesem Sinne: Arbeiten wir daran, meine Damen und Herren, dass das Jahr 2024 trotz aller Umstände für Backnang und seine Bürgerschaft ein gutes und erfolgreiches Jahr wird!

Herzlichen Dank!

